

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 93 (1975)
Heft: 19

Artikel: Manipulationsgebäude der Givaudan Dübendorf AG: Moser, Kuenzle, Gerber, Architekten AG, Zürich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-72742>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Brücke von Bremgarten über die Reuss mit Stadtbild

einfachen Betonbalken vorgenommen. Der Aufbau der Brücke in Holz wurde der alten Konstruktion angepasst. Sie ist aber lediglich eine Attrappe und hat keine tragende Aufgabe mehr. Hier hat das aargauische Tiefbauamt richtig erkannt, dass die Holzbrücke Teil des Bremgartner Stadtbildes ist und bleiben muss.

Anders ist es dem Holzbrüggli beim alten Globus über einen Seitenarm der Limmat in Zürich vor 25 Jahren ergangen. Für die Sanierung der Wasserabflussverhältnisse der Limmat und des Sees in der Stadt Zürich wurde 1949/50 das Dachwehr am Platzspitz erstellt. Ein langer Kampf entspann sich in der Presse um die Erhaltung dieser kleinen Brücke, bis man auf die geniale Idee kam, das Brüggli abzubrechen, vorher aber die Konstruktion zeichnerisch aufzunehmen, die einzelnen Balken zu numerieren, und – bis man einen geeigneten Standort gefunden hat – auf einem städtischen Werkhof zu lagern. Leider kümmerte sich niemand mehr um diese Konstruktionsteile, denn man hatte ja die geniale Idee zur Lagerung gefunden. Und wie es so auf einem Werkhof zugeht, man hat immer zu wenig Platz. Bis dann nach Jahren der Platzmeister auf die Idee kam, die Balken zu Brennholz zu zersägen. Denn nach so viel Jahren hatte sich niemand mehr darum gekümmert.

Es ist verdienstvoll, dass sich die Denkmalpflege für die noch vorhandenen Holzbrücken interessiert und diese in einem Verzeichnis festhält. Wichtig ist aber, dass man bei einem notwendigen Abbruch, der immer wieder vorkommen kann, rechtzeitig eingreift und nach Lösungen für einen Wiederaufbau an anderer Stelle sucht, nicht aber für eine Zwischenlagerung.

Dr. ing. J. Killer, Baden

Manipulationsgebäude der Givaudan Dübendorf AG

Moser, Kuenzle, Gerber, Architekten AG, Zürich

DK 725.4

Auf dem Gelände der Givaudan Dübendorf AG, Glatt Süd, zwischen der Neugutstrasse und der Glatt wurde im Rahmen eines Gesamtprojektes als 1. Etappe das sogenannte Manipulationsgebäude, ein Produktionsbetrieb für Lebensmittel-Aromen und Geruchsstoffe, erstellt.

«Manipulation» in der Fachsprache hat nicht den schalen Nebengeschmack, welcher diesem Wort heute gerne anhaftet. Das Wort bezeichnet das Ausmischen von hochwertigen Aromenkompositionen aus einer Vielzahl von Rohstoffen.

Baugrund

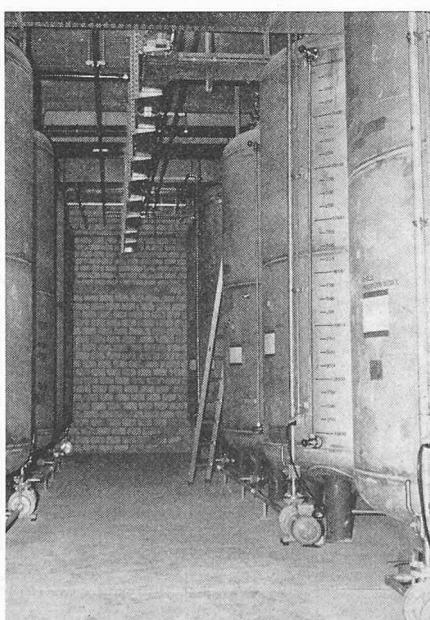
Die Sohle des Gebäudes (Unterkante Fundamentplatte) befindet sich 5,6 m unter Terrain und rd. 4,5 m unter dem

höchsten Grundwasserspiegel. Als Grundwassersicherung, auch zwischen nahegelegenen bestehenden Gebäuden, wurden Spundwände ausgeführt.

Das Gesamtprojekt

Das Gesamtprojekt, mit Raster 7,00/7,00 m und 4,5 m Geschoss Höhen (Untergeschoss 5,75 m) umfasst die Betriebsbereiche Manipulation, Rektifikation/Chemie, Naturstoffverarbeitung, Lager, Spedition in einem Gebäudekomplex mit innenliegendem 11,00 m breiten Hof (Erschliessungsstrasse).

Im Hof sind Treppenhaus-Lift-Gruppen zur vertikalen Erschliessung geplant. Vorgesehen ist der Ausbau mit drei Geschossen sowie die Möglichkeit zum Aufstocken zweier weiterer Geschosse als Fernreserve.

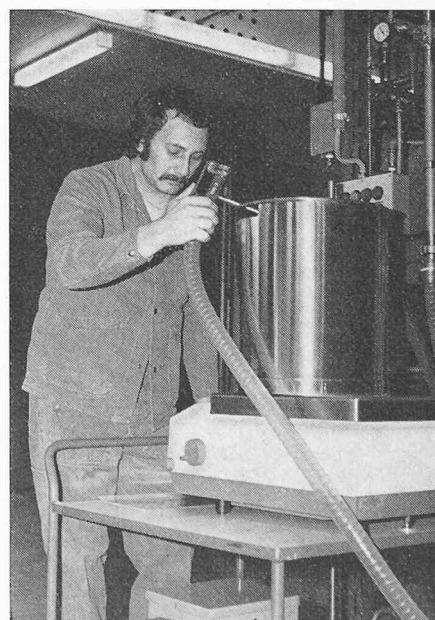


Links:

Rohstofftanks. Große Mengen der wichtigsten Rohstoffe werden im kühlen Keller in Lagertanks unter einem Stickstoffpolster aufbewahrt. Über ferngesteuerte Pumpen wird die Manipulation direkt bedient

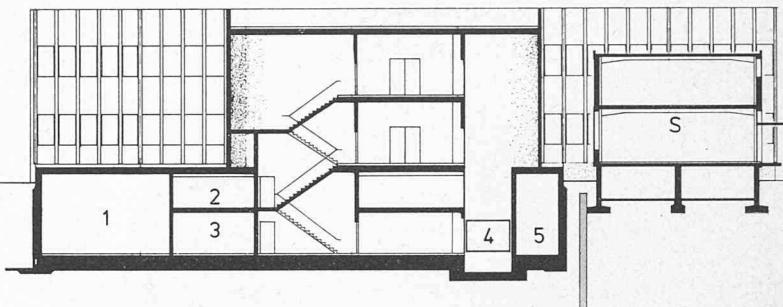
Rechts:

Aromenausmischung (Manipulation). Einzelne Rohstoffe werden in allen Größenstufen des Betriebes direkt ab Zapfhahn bezogen



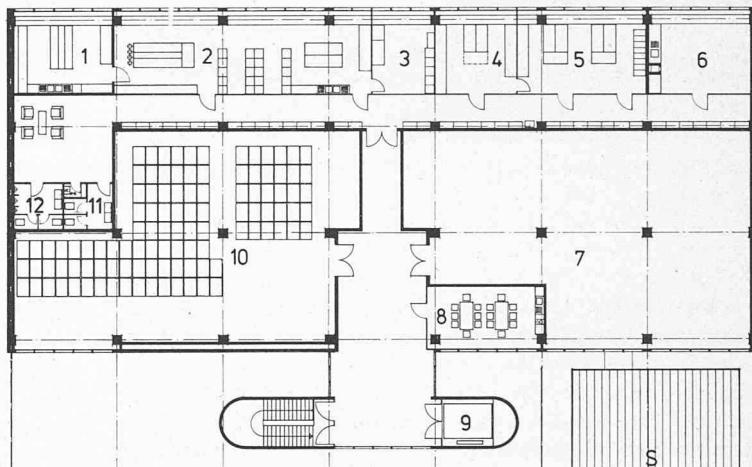
Längsschnitt A-A

- 1 Heizung
- 2 Leitungsgang
- 3 Frauen
- 4 Warenaufzug
- 5 Sanitärverteilung
- S Alte Spedition



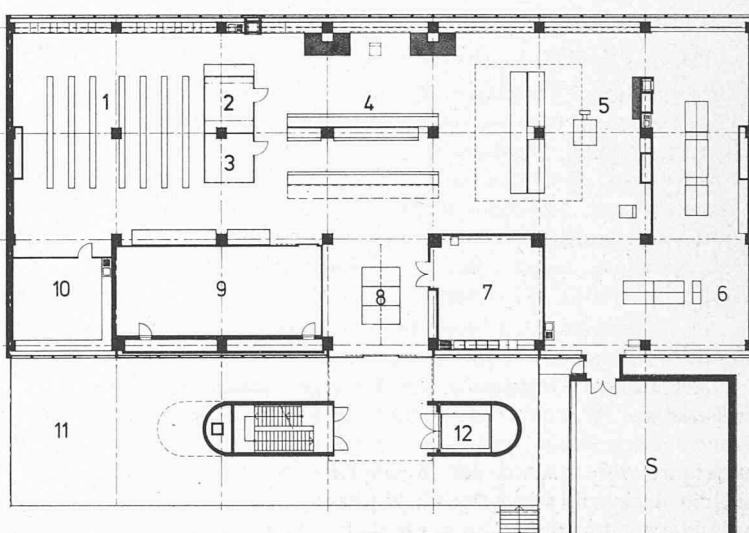
Obergeschoss

- 1 Labor
- 2 Musterkontrolle
- 3 Chef
- 4 Terminierung
- 5 Manipulationsbüro
- 6 Druckerei
- 7 Verpackungsmaterial-Lagerraum
- 8 Aufenthaltsraum
- 9 Warenaufzug
- 10 Flaschen-Lagerraum
- 11 WC Damen
- 12 WC Herren
- S Alte Spedition



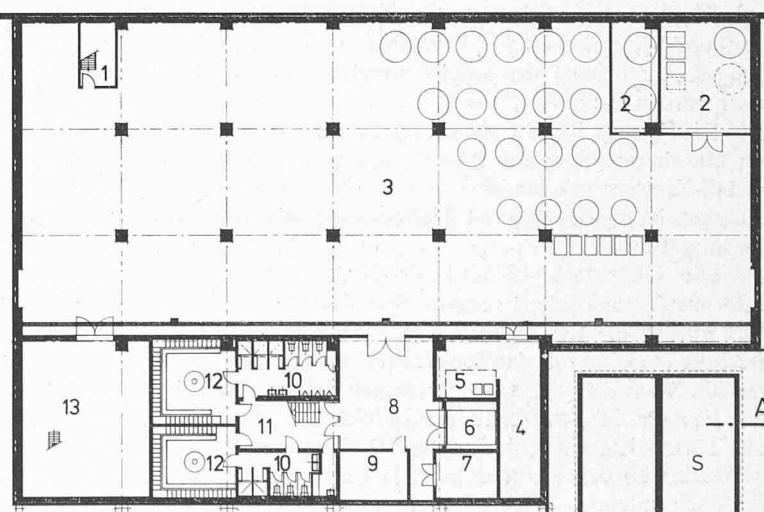
Erdgeschoss

- 1 Klein-Manipulation
- 2 Stinkraum
- 3 Büro
- 4 Mittel-Manipulation
- 5 Gross-Manipulation
- 6 Verpacken
- 7 Waschraum
- 8 Montageöffnung
- 9 Kühlraum
- 10 Muster
- 11 Rampe
- 12 Warenlift
- S Alte Spedition



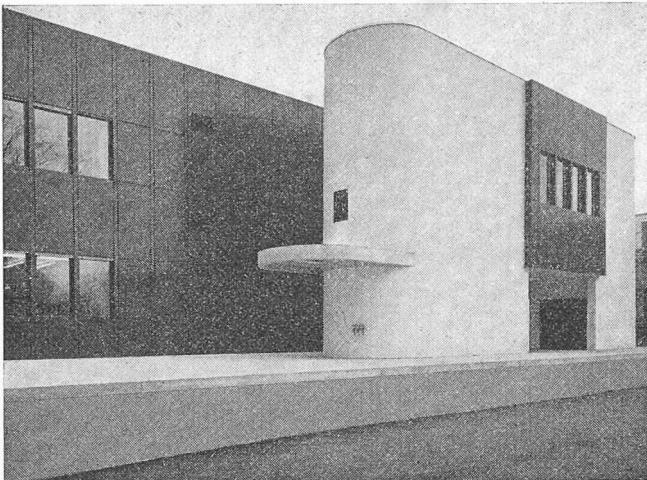
Untergeschoss

- 1 Fluchttreppe
- 2 Alkohollager
- 3 Tanklager
- 4 Sanitärverteilung
- 5 Pumpenraum
- 6 Warenlift
- 7 Lift-Maschinenraum
- 8 Vorplatz
- 9 Prov. Elektrouniververteiler
- 10 WC/Duschen
- 11 Treppenhaus
- 12 Garderobe
- 13 Unterstation Heizung
- S Alte Spedition



Daten

Bruttogeschoßfläche (3 Geschosse)	4 213 m ²
Nutzbare Fläche	3 826 m ²
Gebäudevolumen SIA	21 840 m ³



Südfassade des Manipulationsgebäudes der Givaudan Dübendorf AG



Aromenausmischung (Manipulation). Für mittlere Mengen werden die Rohstoffe aus Bidons mittels Stickstoff direkt auf fahrbare Waagen gedrückt

Die interne Erschliessungsstrasse ist mit zwei Halbgeschossen unterkellert. Das obere Halbgeschoss dient als Installationsgeschoss zur horizontalen Verteilung der Leitung. Die vertikale Verteilung erfolgt fassadenseitig im Bereich der Treppenhaus-Lift-Türme. Im unteren Halbgeschoss befinden sich Nebenräume für Installations-Unterstationen und Betriebspersonal.

Das Manipulationsgebäude

Das Manipulationsgebäude umfasst

- Untergeschoss: Tanklager für Rohstoffe und Alkohol. Unterstationen für Heizung, Sanitär, Lüftung, Elektrohauptverteilung. Garderoben, WC für Betriebspersonal.
- Erdgeschoss: Manipulation (Mischen der Grundstoffe zu Aromen) mit Musterkontrolle, Kührraum, Waschraum und Verpackung.
- Obergeschoss: Labor-, Büro- und Lagerräume, Personalaufenthaltsraum, WC-Anlagen.

Das Gebäude wird über die Verladerampe und über eine Treppenhaus-Lift-Gruppe erschlossen.

Als äussere Umfassung des Untergeschosses ist eine zweischalige Wanne mit zwischenliegender elastischer Grundwasserisolation und einer 75 cm dicken Bodenplatte ausgeführt worden. Auf der Bodenplatte stehend, befindet sich ein dreigeschossiger Stahlbeton-Skelettbau aus Stützen und unterzugsfreien Decken in Ortsbeton. Die Treppenhaus-Lift-Türme sind ebenfalls aus Ortsbeton hergestellt.

Die Wandscheiben auf den Stirnseiten des Gebäudes (Ost- und Westseite) sind in Backsteinmauerwerk ausgeführt, das bei Ausführung der anschliessenden Etappen abgebrochen werden kann.

Die Fassade besteht aus vorgefertigten Sandwichelementen mit thermolackierten Aluminiumbrüstungen und Holz-Metall-Fenstern mit Isolierverglasung. Im Bereich der Steigleitungen ist die Fassade mit geschlossenen Sandwichelementen ausgeführt.

Die Unterstationen und Verteilräume befinden sich unter der Verladerampe (interne Erschliessungsstrasse). Von dort werden die Leitungen und Kanäle in einem Zwischengeschoss (welches mit den folgenden Etappen erweitert wird) verteilt. Vom Zwischengeschoss steigen die Leitungen hinter der Fassade in Steigzonen im Bereich der Treppenhaus-Lift-Türme hofseitig bis zu den Deckenuntersichten. Die Verteilung zu den Verbraucherstellen erfolgt von den Decken nach unten.

Beteiligte:

Bauingenieur:

Gian Caprez

Sanitäringenieure:

Schmid & Wild AG

Heizungsingenieure:

Müller & Ruch

Lüftungsingenieure:

Häusler Klima AG

Elektroingenieure:

Ernst Burkhalter AG

Technische Installationen

Sämtliche Installationen von den Decken her zu den Verbraucherstellen.

Heizungsinstallationen:

Heizungsunterstation mit Warmwasseraufbereitung und Druckreduzierstation für Betriebsdampf.

Sanitäre Installationen:

Wasseraufbereitung für entsalztes Wasser. Pumpenstation für Abwasser aus dem Untergeschoss.

Lüftungsanlagen:

Dezentralisierte Anlagen mit Zu- und Abluft für jedes Geschoss. Teilweise Raumkühlung für das Erdgeschoss und die Büoräume im Obergeschoss.

Stark- und Schwachstrominstallationen:

Stromzuführung 16 kV, umschaltbar auf 24 kV. Transformierung auf Niederspannung 3 × 380/220 V durch Transformatoren 1000 kVA.

Transportanlagen:

1 Warenaufzug (4000 kg Tragkraft). Laufkatze über Montageöffnung im Erdgeschoss (2000 kg Tragkraft). 2 Kleinwarenaufzüge.

Ernst Neufert 75 Jahre alt

DK 92

Mitte März beging Prof. Ernst Neufert seinen 75. Geburtstag in Darmstadt, wo er noch immer als Industriearchitekt tätig ist. Neufert begann von der Pike auf als Maurer und Eisenleger und setzte seine Ausbildung an einer Bauwesenbeschule und am Bauhaus in Weimar fort. Mit 24 Jahren wirkte er als Bürochef bei Walter Gropius in Dessau mit beim Bau des dortigen Bauhauses, der Meistersiedlung in Ziebig und bei verschiedenen Industriebauten.

26jährig, war der Jubilar bereits Professor an der Bauhochschule in Weimar und bald stellvertretender Direktor neben Otto Bartning. Gleichzeitig zeichnete er als Architekt für den Bau des Studentenhauses und des Abbeanums der Universität Jena.